

Słońsk, den 06.06.1994

Fédération des Victimes
du Nazisme Enrôlées de Force a.s.b.l.
Luxembourg

Geehrter Herr Hohengarten,

in Beantwortung Ihres Briefes vom 26.04.1994 teilen ich Ihnen höflichst mit, daß wir uns sehr freuen, daß Ihr den Entwurf der Einwohnerin von Słońsk ausgewählt habt. Wir erwarten Ihre Delegation am 25.06.1994 in Słońsk. An dem Treffen werden alle unentbehrlichen Personen teilnehmen, wunschgemäß besonders Herr Dr. MNI-CHOWSKI und der Konservateur der Denkmäler der Woiwodschaft, Herr Magister CHROSTOWSKI.

Die in Ihrem Brief aufgeworfenen Fragen beantworten wir wie folgt:

- I. 1. Aus Zeitgründen sind wir nicht imstande ein Miniaturmodell des Tores während unseres Treffens vorzustellen. Der Konzeptionsentwurf im Situationsplan ist fertig. Ebenfalls stellen wir ein Bruchstück des Modells des Tores vor. Wir bereiten ebenfalls die Ausführungsentwürfe vor.
2. Zur Suggestion des Drehens des Sockels (um 45°) zur Sicht von allen Seiten. Die Sicht hängt von dem Platz ab, von dem man ihn besieht. Auf dem Entwurf ist er von allen Seiten sichtbar. Demgegenüber bildet die Differenzierung des Körpers des Sockels - die Form des Kapitellsendes - eine architektonische Form, die von sich aus hübsch ist.

Die den Friedhof umgebende Mauer ist aus ungehauenen Naturstein. Sein natürlicher, roher Charakter verpflichtet die Sockel ebenfalls als eine unkomplizierte Ausdrucksform zu behandeln. Um noch einmal zu den allgemeinen Begründungen des Entwurfs zurückzukehren

- Seite 2 -

das Tor als eine einfache, rohe Form - die Sockeln sollen bis zu den Metallteilen der Pforte ausgeführt werden, und sich nicht konkurrierend-unruhig absondern.

Gleichzeitig würde sich bei der Verbindung mit der bestehenden Mauer das Problem einer festen Verbindung stellen, wie Sie bereits suggerierten.

Aus den obenangeführten Gründen neige ich dazu bei den Sockeln, so wie sie im Entwurf vorgeschlagen sind, zu bleiben.

3. Die Kapitelle der Sockeln werden aus Granit sein und brauchen daher auch nicht bedeckt zu werden.

4. Die Sockeln werden aus Eisenbeton sein, der mit Granit umgeben ist. Ihr Vorschlag kann angenommen werden.
 5. Auf jede Seite des Sockels kommt ein Relief-Kreuz.
 6. Auf den Sockeln sehen wir keine Inschriften vor. Wenn schon, dann schlagen wir auf den Mauern vor. Der Text dagegen ist abzustimmen.
- II.
1. Ungefähres Gewicht der Flügel: 200 kg pro Flügel. Nach den polnischen Normen sehen wir folgende Bestandteile der Bronze vor: 13% Zink, 5% Zinn, 88% Kupfer. Die statische Berechnung wird vom Erbauer bearbeitet und beim Treffen vorgestellt werden.
 2. Mit der Ausarbeitung der Aufhängungsart des Tores wurde der Erbauer beauftragt, sie wird beim Treffen vorgestellt werden.
 3. Die Befestigung der Flügel in der Position "offen" - "geschlossen" erfolgt mechanisch.
 4. Das Schließen geschieht durch ein Riegelschloß mit einer Blockade am Flügel.
 5. Das Schmieren: Teflon-Unterlagen plus spezielles Schmierfett.
 6. Das Konstruktionsprinzip der Torangeln macht ein Abnehmen der Torflügel unmöglich. Ebenfalls dasjenige für die Bronzetafeln. Die Tafeln werden an den Stahl geschweißt.
 7. Ein Satz Pläne wird beim Treffen zur Verfügung stehen.
- III.
1. Die Art des Fundamentes wird dem Gelände (leichter Grund, sandiger Boden Klasse VI) angepaßt werden.
 2. Die statische Stabilität ist garantiert - der Entwurf wird vom Erbauer ausgearbeitet werden.

- Seite 3 -

3. Die Stabilität der Sockel, welche die Torflügel tragen, in der ungünstigsten Position mit Belastung wird ebenfalls vom Erbauer bearbeitet werden - das geht aus dem Entwurf hervor.
 4. Der technische Entwurf wird in den Gesamtentwurf eingearbeitet.
 5. Die Arbeiten werden von einer Gruppe von Fachleuten unter Aufsicht des Urhebers ausgeführt. Referenzen werden während des Treffens vorgestellt.
- IV.
1. Der Abschluß eines Vertrages garantiert das Einhalten der Termine durch alle Ausführenden.

2. Wegen der Gleichartigkeit des Entwurfes - des Charakters des Tores erscheint es angezeigt, die Tafeln von der selben Gruppe von Ausführern entwerfen und ausführen zu lassen und aus dem selben Material herzustellen.
3. Das Thema wird beim Treffen erörtert und abgestimmt werden.
4. Ein Lastenheft wird erstellt werden.
5. Vorgesehen ist die Unterzeichnung eines Vertrages mit einer Garantie der Termine.
6. Einen Orientierungs-Kostenvoranschlag schicke ich - die Detailrechnung nach der Verwirklichung.
7. Wir schlagen die Abrechnung in Westmark (DM) vor.
8. Mit der vorgeschlagenen Zahlungsform sind wir einverstanden.
9. Das Geld bekommt der Auftraggeber-Urheber des Entwurfs.
10. Die Kontaktperson wird der Gemeindevorsteher.
11. Wir nehmen den Vorschlag des feierlichen Begehens des 50.Jahrestages des Massakers im Gefängnis Sonnenburg, der mit dem 50.Jahrestag der Befreiung von Słońsk am 3.Februar 1995 zusammenfällt, an. Wir sehen vor diese Feierlichkeit im Programm der Feiern der 700 Jahre von Słońsk zu begehen.

Eine Fax-Verbindung ist über das Büro Pro Europa Viadrina in Słubice Nr. (0048 9758) 37-35 möglich.

Hochachtungsvoll

Stempel und Unterschrift unleserlich

Orientierungs-Kostenvoranschlag zur Ausführung des Werkes

1. Guß des Tores		100.000.000
2. Guß der Erdkugel		17.000.000
3. Granit		55.000.000
4. Schweißen der Guß-Elemente des Tores, der Schlösser und Torangeln		50.000.000
5. Bauarbeiten, Einkleidung mit Granit		23.000.000
6. Ausführung eines Gipsmodells des gesamten Tores im Maßstab 1:1		5.000.000
7. Dokumentation		8.000.000
8. Montieren des Tores (Holz, Konstruktion, Kräne, Bedienung)		10.000.000
9. Fertigstellung		10.000.000
10. Ausführungspläne im Maßstab 1:1	(102?)	112.000.000
11. Artistische Konzeption		65.000.000
12. Aufsicht des Urhebers	<i>= 12,62%</i>	65.000.000
13. Transportkosten		5.000.000

	Zusammen:	515.000.000
		(525?)